

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 142 (2000)

Heft: 8

Anhang: VET-Info 8/2000

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Transponder-Umfrage bei Tierärzten

Zuerst muss unbedingt ein grosses Lob über die Teilnahme ausgesprochen werden. Die überwältigende Anzahl von 292 Tierärzten (rund 500 chippende Tierärzte sind bei ANIS bekannt) haben die Fragebogen zurückgesandt.

Herzlichen Dank!

60% der Tierärzte benützen das Datamars-System, 40% Tierärzte das Indexel-System.

Ähnlich verhält es sich bei den Lesegeräten, wobei 70% der Tierärzte ein IsoMax/MiniMax (93 gaben an, welches Gerät: 70% IsoMax, 30% MiniMax), 28% haben einen PocketReader und 2% besitzen ein anderes Gerät.

In der Datenbank ANIS sind bis jetzt mehr als 40'000 Tiere registriert.

29 Tierärzte meldeten Transponderprobleme, wobei es sich fast ausschliesslich um Einzelprobleme handelte: alte (nicht ISO) Transponder sind z.T. schlecht lesbar. Einige wenige sind nicht mehr lesbar oder nicht mehr auffindbar. 31 Tierärzte konnten eine Wanderung des Transponders feststellen, wobei es sich hier wiederum fast immer um Einzelfälle handelte. Aufgefunden wurden die Transponder meistens in der Region der Vorderbrust, Hals oder Bauchgegend. Von diesen 31 Tierärzten verwenden 27 Tierärzte Datamars-Transponder.

Zusammenfassung der Kommentare:

Im Allgemeinen sind die Tierärzte sehr zufrieden und bescheinigen beiden Systemen eine sehr gute Note.

Datamars-Transponder (ältere Transponder?) scheinen in einem geringen Prozentsatz mehr zu wandern als Indexel-Transponder, die kaum eine Wanderungstendenz aufweisen.

Datamars-Reader (Mini- und ISOMax) bieten beim Lesen keine Probleme. Der PocketReader hat zu einem geringen Teil etwas Mühe bei der Transponder-Findung. Selten konnte man auch

technische Probleme feststellen (Accu). Es ist auch nicht zu vergessen, dass diese Geräte aufgeladen werden müssen!

Schade ist auch, dass Tierärzte aus Preisgründen an Stelle eines ISOMax einen MiniMax angeschafft haben, der nur ISO-Transponder lesen und deshalb ein Tier mit einem alten Transponder nicht erfassen kann (Tierärzte sind Anlaufstelle für aufgefundene Tiere!).

Wir sind im Besitz von einem Pocket-Reader und einem ISOMax3. Der ISOMax liest viel schneller und bietet im Gegensatz vom PocketReader nie Probleme. Der PocketReader hat oft etwas Mühe den Transponder zu finden. Dem zur Folge würde man Transponder-Wanderungen mit dem PocketReader eher feststellen als mit dem ISOMax, da mit diesem eine Wanderung gar nicht erfasst wird, da er den Transponder in einem grösseren Umkreis erfasst.

2 Transponder sind nach der Applikation wieder rausgefallen. Man sollte nicht vergessen, nach der Injektion des Transponders das Einstichloch etwas zu massieren um das Loch zu verschliessen.

Schlussbemerkung

Das Transpondersystem ist ein einfaches, zuverlässiges Markierungssystem von Tieren, bietet keine Schwierigkeiten, ist für das Tier nicht belastend und behält seine Wirkung lebenslänglich. Es dient zur erfolgreichen, kostengünstigen Identifizierung und schützt vor endgültigem Verlust des Tierbesitzers.

In der Schweiz sollte es (wie es z.B. in Frankreich gesetzlich verankert ist) nur von den Tierärzten angewandt werden, da es sich um eine Injektion handelt (tierärztliche Handlung). Nur der Tierarzt kann eine Unabhängigkeit garantieren und sollte auch vom Gesetzgeber entsprechend in die Pflicht genommen werden.

Beat Bigler, Bern

Gefährliche Hunde

Pressecommuniqué der GST und der AGGH.

Seit Ende 1999 beschäftigt sich die „Arbeitsgruppe gefährliche Hunde AGGH“ mit dieser Problematik, die plötzlich viel Öffentlichkeit fand. Mit einer vielbeachteten Meldung an die Presse haben die GST und die AGGH Ende Juni auf die aktuelle Situation reagiert.

Unter dem Titel „Kampfhunde: Tierärzte gegen Rasseverbot“ werden fundierte Lösungsansätze ge-

fordert. Korrekte Erziehung von Hunden und verantwortungsvolle Zucht als präventive Massnahmen sowie Kennzeichnung mittels Transponder und Meldepflicht zur gezielten Erkennung und Repression müssen sich ergänzen.

Unter Federführung des BVET wird das Thema nun vertieft in einem breiten Kreis angegangen.

Chiens dangereux: l'expérience française

Nos voisins français ont instauré depuis le début de l'an dernier une législation relative aux chiens dits dangereux. Cette loi classe les canidés en trois catégories: la première comprend les Pit-Bull, Boerbull et les chiens «assimilés» Mastiffs et «assimilés» Tosa, la seconde les Tosa, les Staffordshire Bull Terriers, les American Staffordshire Terriers, les Rottweiler et les «assimilés» Rotweiler, les autres chiens étant classés dans la troisième catégorie. Elle est entrée en vigueur de manière échelonnée entre avril 1999 et janvier 2000. Les principales mesures sont les suivantes:

Chiens de première catégorie: interdiction d'acquisition, de cession, d'importation et d'élevage, identification obligatoire, port de la laisse et de la muselière obligatoire, interdits dans les locaux ouverts au public et dans les transports en commun, stérilisation obligatoire.

Chiens de deuxième catégorie: identification obligatoire, port de la laisse et de la muselière obligatoire

Si on peut féliciter les législateurs de l'Hexagone

d'avoir pris des mesures, les échos de nos confrères français montrent bien qu'il y a loin du texte à la pratique. Il semble en effet que les cabinets vétérinaires n'aient pas remarqué d'augmentation significative des castrations / stérilisations des chiens de la première catégorie. Le contrôle de cette intervention reste d'ailleurs problématique, en tous les cas sur la voie publique. Deux autres problèmes se sont également posés aux vétérinaires français: est-ce au vétérinaire de décider si un chien est «assimilé XXX» ou «de type XXX» et, dans le cas où un chien de la première catégorie se présente en consultation et que le propriétaire refuse de le faire castrer / stériliser, le vétérinaire doit-il dénoncer le dit propriétaire ?

Malgré toute l'émotion qui entoure cette problématique, il importe que les vétérinaires ne préconisent que des solutions raisonnables et applicables. En ce sens la position du Groupe de Travail sur les Chiens Dangereux GTCD et de la SVS montre une bonne direction.

Prof. Claudia Reusch geehrt



Die Arbeit „The efficacy of L-deprenyl in dogs with pituitary-dependent hyperadrenocorticism“, die auf Forschungsergebnissen der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Claudia Reusch zusammen mit Dr. Thomas Steffen und Frau Dr. Angelika Hörauf beruht, wurde von der Society of Comparative Endocrinology als die beste endokrinologische Publikation des Jahres 1999 ausgezeichnet. Es ist das erste Mal, dass dieser

Preis nach Europa vergeben wurde.

Die Veterinaria AG hat einen neuen Geschäftsleiter

Seit 1. August 2000 ist Herr med. vet. Lino Camponovo neuer Geschäftsleiter der Veterinaria AG. Dr. Ulrich Schnorf führte die Veterinaria während 16 Jahren und bleibt bis April 2001 Präsident des Verwaltungsrates. L. Camponovo ist seit 1997 als Markt-Manager für Nutztiere und Pferde in der Veterinaria tätig. Er hat unter anderem das Veterinaria-Fachseminar „Krankheiten der kleinen Wiederkäuer“ aufgebaut und geleitet.

Forschung zum Wohl von Tier und Mensch

Mehrjahresbericht zur BVET-Forschung

Das Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) stellt in seiner neuesten Publikation „Forschung zum Wohl für Mensch und Tier“ die vom BVET unterstützten aktuellen und geplanten Forschungsaktivitäten vor. Die Schrift richtet sich an Fachpersonen wie auch an die Öffentlichkeit und ist in drei Teile gegliedert: Forschungstätigkeit des

Amtes, Tätigkeiten in den Fachgebieten sowie Projekte. Die 168 Seiten umfassende Schrift kann beim BVET, Forschungs koordinierung, Postfach, 3003 Bern in deutsch, französisch und italienisch angefordert werden.

Mutationen Mutations	Mutationen
Regionalsektionen Sections régionales	Reg.-Sekt.
Sektion Assistenztierärzte und Assistenztierärztinnen der GST Section vétérinaires assistants et assistantes de la SVS	Sekt. ATA
Schweizerische Vereinigung für Tierpathologie SVTP Association suisse de pathologie animale ASPA	SVTP
Tierärztliche Vereinigung für Fleischhygiene TVF Association vétérinaire pour l'hygiène des viandes AVHV	TVF
Schweizerische Vereinigung der Veterinär-Labordiagnostiker SVVLD Association suisse des vétérinaires de laboratoire de diagnostic ASVLD	SVVLD
Schweizerische Vereinigung für Wiederkäuermedizin SVW Association suisse pour la médecine des ruminants ASMR	SVW
Schweizerische Vereinigung für Schweinemedizin SVSM Association suisse de médecine du porc ASMP	SVSM
Schweizerische Vereinigung für Pferdemedizin SVPM Association suisse de médecine équine ASME	SVPM
Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin SVK Association suisse pour la médecine des petits animaux ASMPA	SVK
Schweizerische Vereinigung für Geflügelkrankheiten SVG Association suisse pour la médecine de volaille ASMV	SVG
Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Akupunktur und Homöopathie STVAH Association vétérinaire suisse pour l'acupuncture et l'homéopathie AVSAH	STVAH
Schweizerische Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin SVGV Association suisse pour l'histoire de la médecine vétérinaire ASHMY	SVGV
Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz STVT Association vétérinaire suisse pour la protection des animaux AVSPA	STVT
Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Verhaltensmedizin STVV Association vétérinaire suisse pour la médecine comportementale AVSC	STVV
Schweizerische Vereinigung für Wild-, Zoo- und Heimtiermedizin SVWZH Association suisse de médecine de la faune et des animaux exotiques ASMFAE	SVWZH

Schweizerische Vereinigung für Pferdemedizin SVPM

Association suisse de médecine équine ASME

Anmeldung neuer Mitglieder

Folgendes GST-Mitglied hat sich um die Mitgliedschaft bei der SVPM beworben:

- Geronimi Marcel, Dr. med. vet., Neue Post, 3416 Affoltern

Einsprachen sind innert 30 Tagen schriftlich dem Sekretariat der SVPM einzureichen.

Dr. François Hess-Dudan, Sekretärin der SVPM

Demandes d'admission

La personne suivante membre de la SVS fait acte de candidature à l'ASME:

Les oppositions doivent être transmises dans le délai de 30 jours au Secrétariat de l'ASME.

Dr François Hess-Dudan, Secrétaire de l'ASME

Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin

Association Suisse pour la médecine des petits animaux

Anmeldung neuer Mitglieder

Folgende GST-Mitglieder haben sich um die Mitgliedschaft bei der SVK beworben:

- Anliker Edith, Dr. med. vet., Gehrenweg 2, 5106 Veltheim
- Frey Arthur, Dr. med. vet., Luisenstrasse 30, 3005 Bern
- Sigrist Nadja, Dr. med. vet., Baumgartenstrasse 22, 8902 Urdorf

Einsprachen sind innert 30 Tagen schriftlich dem Sekretariat der SVK einzureichen.

Prof. Dr. B. Spiess, Sekretär der SVK

Demandes d'admission

Les personnes suivantes membres de la SVS font acte de candidature à l'ASMPA:

Les oppositions doivent être transmises dans le délai de 30 jours au Secrétariat de l'ASMPA.

Prof. Dr B. Spiess, Secrétaire de l'ASMPA

Mitteilungen

SVK-PREIS 2001

Die SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR KLEINTIERMEDIZIN schreibt hiermit den SVK-Preis 2001 aus.

Mit diesem Preis sollen bedeutende, für die Praxis geeignete wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Kleintiermedizin ausgezeichnet werden. Preisträger können sowohl Schweizer als auch Ausländer sein. Die Ausführung der Arbeiten hat aber in der **Schweiz** zu erfolgen.

Der **Preis** besteht aus einer Verleihungsurkunde und einer Zuwendung von Fr. 2'000.

Die **Preisverleihung** erfolgt anlässlich der SVK-Jahresversammlung 2001 in Interlaken.

Das **Reglement** und die **Ausführungsbestimmungen** sind beim SVK-Sekretariat (Prof. Dr. B. Spiess, Winterthurestrasse 260, 8057 Zürich, Tel. 01 635 84 04) erhältlich, oder: <http://www.kleintiermedizin.ch/Pages/SVK-Preis.html>

Adresse für die Zustellung der Manuskripte:
Dr. Martin Seewer, Haus Gutenberg,
Blumenweg 4, 6110 Wolhusen

Der letzte Termin für die Einreichung der Arbeiten ist der **1.12. 2000**.

PRIX ASMPA 2001

L'ASSOCIATION SUISSE POUR LA MEDECINE DES PETITS ANIMAUX ouvre le concours pour l'obtention du prix ASMPA 2001.

Ce prix récompensera des travaux scientifiques importants orientés vers la pratique de la médecine curative des petits animaux. Sont admis à ce concours aussi bien les candidats suisses que de nationalité étrangère. L'exécution des travaux doit se faire en Suisse.

Le **prix** comporte la remise d'un diplôme honorifique et celle d'un montant en espèce de Fr. 2'000.

La **remise du prix** se fera lors de l'assemblée annuelle de l'ASMPA en 2001 à Interlaken.

Le **règlement** du prix et les **dispositions d'exécution** peuvent être obtenues auprès du secrétariat de l'ASMPA (Prof. Dr. B. Spiess, Winterthurerstrasse 260, 8057 Zürich, Tel. 01 635 84 04) ou <http://www.kleintiermedizin.ch/Pages/SVK-Preis.html>

Adresse pour l'envoi des manuscrits: Dr. M. Seewer, Haus Gutenberg, Blumenweg 4, 6110 Wolhusen

Dernier délais pour la remise des travaux: 1.12.2000

Liebe SVK-Mitglieder und Gäste unseres SVK-News

Wir blicken zurück auf Vets 2000. Viel positive, zum Teil sogar überschwängliche Kritik ist uns zu Ohren gekommen. Teilnehmer, Referenten und Gäste, wer da war, den hat Vets 2000 begeistert! Das gesellschaftliche Rahmenprogramm und die aussergewöhnliche Ambiance des KKL haben Vets 2000 zu einem einmaligen Erlebnis werden lassen!

Nur schade, dass unser wissenschaftliches Programm trotz hochkarätiger Referenten nicht entsprechend besucht wurde: Die Teilnehmerzahlen lagen weit unter dem Durchschnitt anderer Jahrestagungen.

Die Gründe mögen vielfältig sein: Wurde Vets 2000 mit seinen vielen Angeboten aus allen Bereichen der Veterinärmedizin nicht als Tagung von Kleintierspezialisten wahrgenommen? Besuchte der kleintierinteressierte Gemischtpraktiker, der sonst zu unseren treuen Tagungsteilnehmern gehört, andere Veranstaltungen an der Vets2000? Interessierten die Themen nicht? Oder war vielleicht doch die englische Sprache vieler unserer Referenten der wunde Punkt?

Trotzdem: Vets2000 war ein Abenteuer: der Nervenkitzel von Bungee-Jumping, Canyoning und Eisfallklettern zusammen, dazu die Krisen und Endorphinhöhenflüge eines Marathonläufers, der Stress eines Fussballnationaltrainers und das alles zusammen mit einer Riesenportion knochenharter Arbeit. Wir danken unserem Präsidenten Martin Seewer für seinen immensen Einsatz nicht nur für die SVK sondern für Vets2000 insgesamt!

Solche Stunts verträgt man nicht jedes Jahr und so kehren wir im Jahr 2001 an unseren bewährten Tagungsort Interlaken zurück. Thema unserer 32. Jahresversammlung vom 17.-19. Mai 2001 wird der Kopf sein. Gertrud Hartmeier und Pierre Arnold sind daran, ein interessantes Programm zu erarbeiten, welches neben dem Hauptprogramm Platz bietet für Seminarien und Beiträge junger Wissenschaftler.

Wir freuen uns auf Interlaken 2001!

Mitgliederversammlung vom 18. Mai 2000

Am 18. Mai hat die Mitgliederversammlung namhafte Beiträge zur Unterstützung der Aktion der Anis (Promotion des Transponders) sowie der Tierinitiative beschlossen. Beides sind wichtige Projekte, die unsere Unterstützung benötigen und verdienen. Im weiteren ist die SVK-Studentenmitgliedschaft nun endgültig geboren und damit

der Draht zu den Studenten noch enger geknüpft. In einem Einlageblatt, das wir dem gelungenen Flyer der GST beilegen können, werden wir die Studenten insbesondere auf die Möglichkeiten der FVH-Weiterbildung aufmerksam machen.

2. Lehrtierärzteseminar vom 15.6.00 in Bern organisiert von SVK und GST

Von verschiedenen Seiten beleuchtete dieses Seminar Themen rund um die Ausbildung zum Spezialtieraerzt FVH.

Herr Stricker, Organisationsplaner (Altravista) referierte über Erwachsenenbildung: Erwartungen, Ziele, Prinzipien. Prof. B. Spiess orientierte über die Reglemente zur Erlangung des FVH Titels, Dr. P. Bieri stellte die Ausbildung von FVH AssistentInnen aus der Sicht des Lehtierarztes dar, während Dr. J.L. Charbon die Sicht der AssistentInnen erläuterte. Frau Dr. G. Hartmeier schliesslich zeichnete ein Bild der Probleme der Frauen in der Weiterbildung

Herr Stricker betonte, wie wichtig es sei, Ausbildungsziele und Erwartungen auf beiden Seiten genau zu formulieren und ein "Besprechungsgefäss" zu definieren, das heisst, Zeit und Raum um auf-

kommende Probleme zu thematisieren und zu lösen.

Für Peter Bieri gibt es ganz klare Voraussetzungen, die ein Lehtierarzt erfüllen muss, damit das Unternehmen "AusbildungsassistentIn" gelingen kann: Freude am Beruf, Ehrgeiz zu guter Praxisführung, Offenheit für Neues; er /sie muss ein guter Lehrer sein, der/die gerne Wissen weitergibt und sich selber weiterbildet. Unentbehrlich sind die Attribute lernbegierig, teamfähig, tolerant und einfühlsam. Kurzum: wie wir alle sind oder doch meinen, dass wir es sind.

Ganz gleich sieht J.L. Charbon das Anforderungsprofil des Lehtierarztes aus der Sicht der AssistentInnen. Die FVH InteressentInnen beunruhigt v.a das Fehlen entsprechender Ausbildungsstellen an den Fakultäten: in Zürich ist nur eine

Gratishospitantz möglich, in Bern kann eine ganze Stelle geviertelt werden (welche im Moment nicht ausgebucht ist! Zudem sei angemerkt, dass das Uni-Jahr auch im Ausland absolviert werden kann.) Eine wirtschaftliche Belastung, vor allem für junge Familien, kann die reduzierte Bezahlung von AusbildungsassistentInnen auch in den Privatpraxen sein (1. Jahr: 50%, 2. Jahr: 60%, 3. Jahr 70% des Assistentenlohnes GST laut angepasstem Assistenten-Anstellungsvertrag, der noch nicht in Kraft, aber für die SVK vorläufig verbindlich ist). Die Bezahlung der AusbildungsassistentInnen gab zu Diskussionen Anlass. Die einen finden sie beschämend, während andere den Aufwand des Lehtierarztes nicht genügend abgegolten sehen. Ausgleichszahlungen im Rahmen privater Stipendien könnten allenfalls schwierige Situationen mildern.

Bei der Situation der Frauen sieht G. Hartmeier einmal mehr die gleichen Probleme. Seit Jahren ist der Anteil der Frauen unter den Studierenden deutlich über 50% (im Moment ca 80%); die Geschlechterverteilung am Seminar entsprach erwartungsgemäss nicht dieser Situation. Was passiert zwischen dem Studium, in dem sich die Frauen durchaus gleichberechtigt fühlen, und der späteren Berufs- und Familiensituation? Sehr oft kommt der Kinderwunsch zu einer Zeit, in der auch eine Spezialisierung anstehen würde: viele Frauen steigen aus und verlieren den Kontakt zum Beruf oft vollständig. Eine Lösung kann gerade eine Spezialisie-

rung in einem Teilbereich der Veterinärmedizin sein: Es bieten sich zum Beispiel Kardiologie, Ophthalmologie, Radiologie, Ultraschall, Chirurgie u.a., ev. sogar mit Spezialistentitel, an. Eine Spezialisierung erleichtert oder ermöglicht ein Verbleiben im Beruf mit einer Teilzeitstelle auf gehobenem Niveau. Beispiele gibt es mittlerweile.

Grundtenor aller Beteiligten war, dass sich das "Unternehmen FVH" sowohl für den ausbildenden Tierarzt/in als auch für den Ausbildungsassistenten lohnen kann, dass es aber von beiden Seiten grossen Einsatz, Toleranz und Wissen braucht.

Als Kernprobleme werden erkannt: Aufrechterhalten der Motivation auf beiden Seiten, Formulieren von Ausbildungsstrategien, die zur Erreichung des FVH Titels führen, aber auch zu kundenorientiert arbeitenden TierärztInnen. Die Ausgebildeten sollen nicht nur eine gute, theoretische und praktische, fachliche Ausbildung erhalten, sondern auch Einblick in Organisation des Praxisalltages und kaufmännische Belange einer Praxis.

Bestimmungen zur Erlangung des FVH-Titels können bezogen werden beim SVK Sekretariat: Prof. B. Spiess, Tierspital Zürich oder von der Präsidentin der FVH Kommission: Frau Dr. med. vet. Marcela Krinke, 6030 Ebikon oder direkt von der Homepage der SVK www.kleintiermedizin.ch

KB

Herbstseminar: Tag der Kleintiermedizin

Mittwoch, 13. September 2000, an der Universität Neuenburg (Aula des Jeunes Rives)

Die ESVIM (European Society of Veterinary Internal Medicine) hält vom 14.-16. September ihren 10. Jahreskongress in Neuenburg ab. Die ESVIM hat uns die einmalige Möglichkeit gegeben, uns ihrem Kongress anzuschliessen. Damit profitieren wir von der Anwesenheit hochkarätiger ReferentInnen mit internationalem Renommée, die uns praxisbezogene Aspekte ihres Spezialgebietes näherbringen werden. Das Programm umfasst einen bunten Fächer spezialisierter Themen der Inneren Medizin und wird als 1 Tag Weiterbildung FVH anerkannt.

Das wissenschaftliche Programm ist ein Geschenk der SVK an ihre Mitglieder! Für die Mittagsverpflegung sorgen die Teilnehmer in eigener Regie.

Mit dem Herbstseminar revanchiert sich die SVK bei ihren treuen Mitgliedern und reinvestiert einen Teil des Ertrags der Jahresversammlung Interlaken 1999!

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und am 13. September zahlreiche SVK-Mitglieder in Neuenburg zu treffen!

Anmeldungen bitte direkt an die GST Zentrale für Weiter- und Fortbildung, Postfach 6324, 3001 Bern. Tel: 031 307 35 35, Fax: 031 307 35 39, e-mail: info@gstsvs.ch

Eine Einladung mit detailliertem Programm und Anmeldeformular haben Sie mit separatem Aus-sand erhalten.

Séminaire d'automne: Journée de la médecine des petits animaux

Le mercredi 13 septembre 2000, à l'Université de Neuchâtel

L'ESVIM (European Society of Veterinary Internal Medicine) organise du 14 au 16 septembre son 10e congrès annuel à Neuchâtel. L'ESVIM nous a permis de nous joindre à elle pour profiter de la venue de conférenciers de renommée internationale dans notre pays, qui nous parleront de leur

domaine de prédilection en mettant l'accent sur l'application pratique de leur domaine en médecine vétérinaire.

Le programme de la journée contient tout un bouquet de sujets spécialisés de la médecine interne et comptera pour la formation postgrade.

L'ASMPA offre le programme scientifique à ses membres! Le repas de midi sera pas organisé et à la charge des participants.

Ainsi l'ASMPA répartit une partie des bénéfices faits lors de l'assemblée d'Interlaken en 1999!

Nous espérons que ce programme vous donnera envie de venir et nous vous attendons en nombre! Prière d'adresser les inscriptions directement au Bureau Central de formation SVS, case postale 6324, 3001 Berne. Tél: 031 307 35 35, Fax 031 307 35 39, e-mail: info@gstsvs.ch

Vous avez reçu dans un autre courrier une invitation ainsi qu'un programme détaillé de cette journée.

Aus dem Vorstand

Kliniküberprüfungen

Alle Kliniken GST, welche seit vier und mehr Jahren im Besitz der Bewilligung sind, werden in der zweiten Jahreshälfte 2000 überprüft. (Die Bestimmung, wonach ein Tierarzt mit FVH-Titel die Klinik leiten muss gilt erst ab 2004). Klinikreglement und Ausführungsbestimmungen sind auf der GST-Homepage www.gstsvs.ch abrufbar.

Kliniken, welche den Titel zu Unrecht führen, werden auf die gültigen Bestimmungen aufmerksam gemacht und aufgefordert, den Missstand zu beheben.

Bewerbung und Verkauf von Medikamenten OTC bzw. online

Ein Merkblatt zu diesem Thema ist auf der GST-Homepage www.gstsvs.ch abrufbar.

Arbeitsgruppe "Strukturreform GST"

Martin Seewer wird in der Arbeitsgruppe "Strukturreform GST" Einsitz nehmen. Er wird sich engagiert für eine demokratische, effiziente und handlungsfähige GST einsetzen, die unsere standespolitischen Interessen wahrnehmen kann. Er wird Ideen und Anregungen aus den Reihen der SVK-Mitglieder gerne in die Arbeitsgruppe weitertragen!

Unterstützung der Arbeitsgruppe gefährliche Hunde AGGH

Die AGGH setzt sich zusammen aus Mitgliedern von STVV (Schweiz. Tierärztliche Vereinigung für Verhaltensmedizin), SKG, STS, GST, SVK und einem Vertreter der Kantons-tierärzte. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, präventive Massnahmen in den Bereichen Hundezucht und -haltung, Hundeausbildung, Aus-

bildung der Hundehalter, Erkennung von gefährlichen Hunden sowie Sensibilisierung der Bevölkerung für das Wesen des Hundes zu koordinieren und auszubauen, sowie restriktive Massnahmen wo nötig zu erarbeiten und vorzuschlagen. Der Erfolg der Publikumsveranstaltungen an Vets 2000 zu diesem Thema hat gezeigt, wie gross das Informationsbedürfnis der Hundehalter und der Öffentlichkeit in diesem Bereich ist. Die neuen Unfälle Ende Juni und die darauffolgende sehr emotional geführte Diskussion in der Öffentlichkeit haben der AGGH zu einer gewissen Medienpräsenz verholfen. Inzwischen konnten Kontakte mit dem BVet geknüpft werden. BVet und AGGH organisieren zusammen Ende August eine Tagung, zu welcher alle interessierten Kreise eingeladen werden. Besonders Gewicht soll auch auf den Einbezug und die fundierte Information der Parlamentarier gelegt werden, die in der Herbstsession die Motion Studer

bearbeiten. In diesen Tagen startet ebenfalls eine Erhebung über Hundebissverletzungen bei Spitälern, Allgemeinmedizinern und Pädiatern, welche uns statistisch gesicherte Daten über das Problem Hundebissverletzungen in der Schweiz liefern wird, die uns bisher fehlen.

SKG und die Stiftung für das Wohl des Hundes haben der AGGH je Fr. 5000.- zugesichert. Der SVK-Vorstand hat beschlossen, die Arbeitsgruppe ebenfalls mit einem Beitrag von Fr. 5000.- zu unterstützen.

Weitergehende Informationen finden Sie auf der SVK-Homepage www.kleintiermedizin.ch.



SVK-News

Vorstand SVK

Martin Seewer, Präsident
Gertrud Hartmeier, Past-Präsidentin
Bernhard Spiess, Sekretär
Hanspeter Steinlin, Kassier
Beisitzerinnen:
Isabelle Lehmann-Duckert,
Ursula Horisberger
Neu: Käthi Brunner
Spezialaufgaben:
Piere Arnold, Heinz Heinemann

Redaktion:

Ursula Horisberger, Bergweg 2,
6403 Küssnacht a/R.
Tel.: 041/ 850 35 35
Fax.: 041 850 35 44
e-mail: u.horisberger@bluewin.ch